

1 Steckbrief zur SUP

A.1 Titel des Plans oder Programms:

Örtliches Raumordnungsprogramm der Stadt Krems

A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

Eine Industriebrache hat zur optimalen Nachnutzung eine Innenschließung erhalten. Während der größte Teil dieses Erschließungsnetzes auf der Brache selbst bereits als Verkehrsfläche gewidmet ist, gibt es bei der Anbindung in Richtung Westen auf Grund der dort bestehenden Nutzungen Schwierigkeiten.

A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

Neuerstellung Änderung bzw. Fortschreibung

A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

| | | |
|--|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung | <input type="checkbox"/> Überörtliche Raumplanung | <input type="checkbox"/> EU-Förderprogramme |
| <input type="checkbox"/> Abfallwirtschaft | <input type="checkbox"/> Wasserwirtschaft | <input type="checkbox"/> Tourismus |
| <input checked="" type="checkbox"/> Verkehr | <input type="checkbox"/> Naturschutz | <input type="checkbox"/> Bergbau, Rohstoffgewinnung |
| <input type="checkbox"/> Lärm, Luft, Klima | <input type="checkbox"/> Energie | <input type="checkbox"/> Land- und Forstwirtschaft, Fischerei |
| <input type="checkbox"/> Industrie | <input type="checkbox"/> Anderes: _____ | |

A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

NÖ Raumordnungsgesetz 1976

A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

Magistrat der Stadt Krems - Stabstelle Stadtentwicklung

A.7 Beteiligte Umweltstellen:

Amt der NÖ Landesregierung - Abt Bau- und Raumordnungsrecht
 Amt der NÖ Landesregierung - Abt. Raumordnung und Regionalpolitik

A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus (z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit):

Retter & Partner ZT GmbH
 Knollconsult Umweltplanung ZT GmbH
 (als Verfasser des Umweltberichts)

A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: Mag. DI Silvia Schmid

Stelle / Abteilung: Mag. der Stadt Krems / Stabstelle Stadtentwicklung

Telefonnummer: +432732801-400

Email-Adresse: stadtentwicklung@krems.gv.at

2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

1. Beim Screening:
 [redacted]

2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit:
 [redacted]

3. Beim Scoping:
 Das Scoping wurde auf Basis einer Tabelle mit allen denkbaren Schutzgütern dokumentiert. Es wurde damit jeweils auch kurz erläutert, warum Schutzgüter aus dem Untersuchungsrahmen ausgeschieden wurden.

4. Beim SUP-Umweltbericht:
 Verständliche Aufbereitung der jeweiligen Wirkungen. Auch das Ausscheiden weiterer Varianten wird begründet.

5. Bei der zusammenfassenden Erklärung:
 Diese ist in den Umweltbericht integriert und liefert einen guten und verständlichen Überblick über die Entscheidung.

6. Bei der Wirksamkeit der SUP:
 [redacted]

7. Beim Monitoring:
 [redacted]

8. Anderes:
 [redacted]

B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?

Es hat bereits mehrere Anläufe gegeben, die gegenständliche Verkehrsanbindung zu widmen bzw. zu verschieben. Anlass dafür waren jeweils Widerstände der betroffenen Grundeigentümer auf Grund der relativ hohen Beeinflussung von Sachwerten durch die Festlegung einer Verkehrsfläche. Bei diesen vorhergehenden Widmungsverfahren, die noch vor der Umsetzung der SUP-Richtlinie im NÖ ROG begonnen oder durchgeführt wurden, wurde jeweils nur die gewünschte Variante betrachtet und dokumentiert. Diese Vorgeschichte hat einen entsprechenden roten Faden vermissen lassen. Das Gelingen der SUP ist unter anderem auch auf die negativen Erfahrungen mit den vorhergehenden Widmungsverfahren zurückzuführen.

B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

Die Planung von Verkehrsflächen ist ein klassischer Anwendungsfall für eine SUP - auch in der örtlichen Raumordnung. Dies nicht zuletzt deshalb, weil gerade die Verkehrsplanung eine hoch entwickelte Kultur der Variantenentwicklung und -bewertung aufweist.

Nur bei einer engen Interpretation des Umweltbegriffs sind Umweltwirkungen einer Umwidmung von Bauland-Betriebsgebiet (Industriebrache) in Verkehrsfläche unerheblich. Die Auswirkungen auf das Eigentum ("Sachwerte" gemäß SUP-Richtlinie) sind allerdings beträchtlich und berühren die Rechtssphäre der betroffenen Grundeigentümer unmittelbar.

Auf Grund der vollständigen Dokumentation der möglichen Varianten und ihrer Auswirkungen wird das Planungsergebnis gegenüber der Situation VOR der SUP wesentlich verbessert.

B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?

[redacted]